

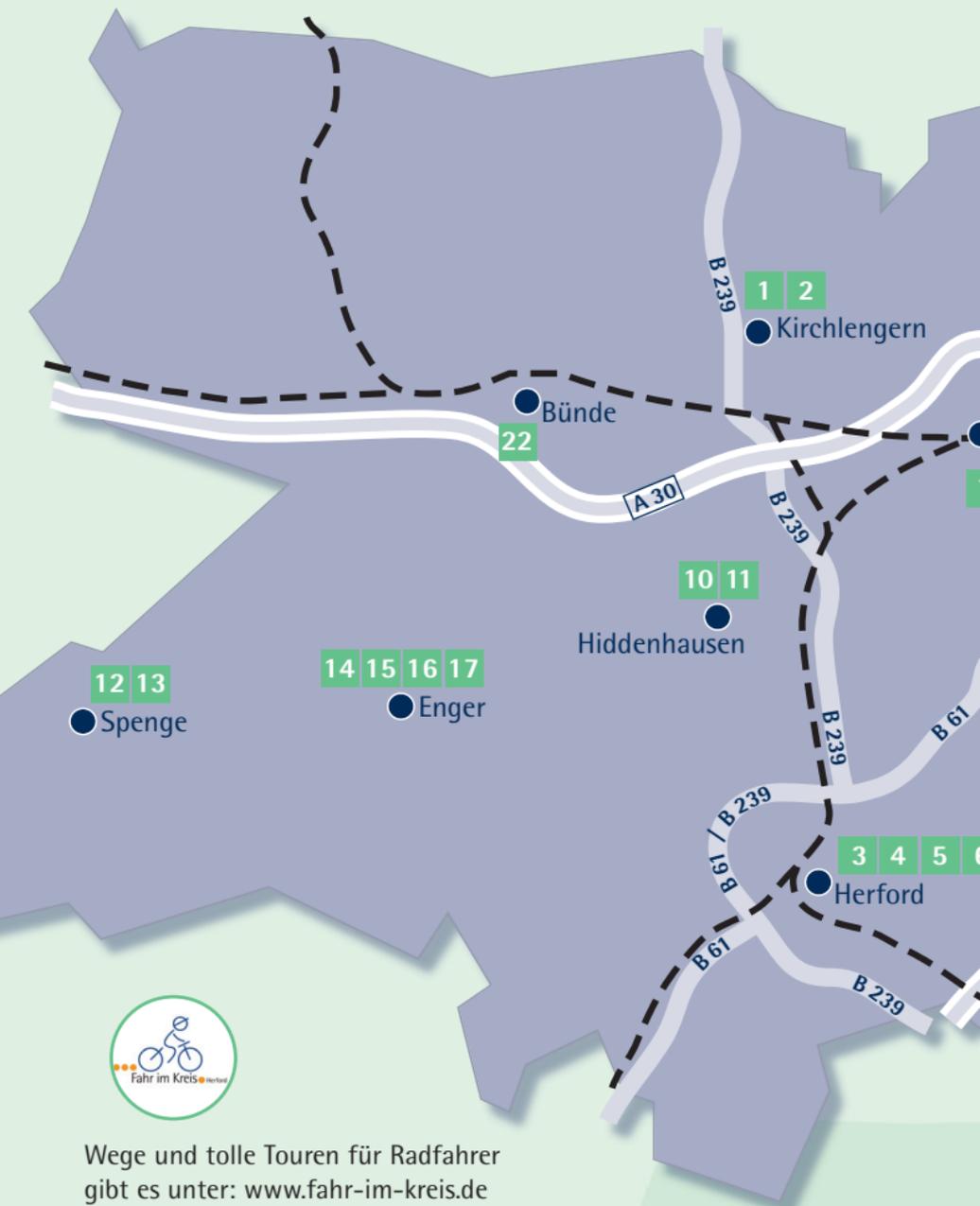
StippVisiten

Museen im Kreis Herford



Herausgegeben vom Kreis Herford

www.kreisheimatverein.de



Wege und tolle Touren für Radfahrer
gibt es unter: www.fahr-im-kreis.de

- 1 Bauernbad Rehmerloh
- 2 Feuerwehrmuseum Kirchlengern e.V.
- 3 Daniel-Pöppelmann-Haus Herford
- 4 Museum Marta Herford
- 5 Gedenkstätte Zellentrakt
- 6 Motorveteranen Sport Club Herford (MSCH)
- 7 Mühlenmuseum Kemena
- 8 Mühlenhof Rürupsmühle
- 9 Heimatmuseum der Stadt Löhne
- 10 Museumsschule Hiddenhausen e.V.
- 11 Erlebnis-Museum des Holzhandwerks Hiddenhausen



- 12 Dieckmannsche Windmühle
- 13 Werburg Museum Spenge
- 14 Kleinbahnmuseum Enger
- 15 Widukind Museum Enger
- 16 Liesbergmühle Enger
- 17 Gerbereimuseum Enger
- 18 Hammerschmiede Gnuse
- 19 Heimatmuseum des Heimatvereins Vlotho e.V.
- 20 Alte Windmühle Exter
- 21 MUSICA CURIOSA
- 22 Museum Bünde

Im Auftrag des Kreises Herford,
Schule, Kultur und Sport
hergestellt vom:



Amtshausstraße 3
32051 Herford
Tel. 05221 131447

Mit freundlicher Unterstützung
der



Verantwortlich:
Christoph Mörstedt
Redaktion:
Monika Guist
Fotos:
(sofern nicht gesondert vermerkt)
Susanne Freitag
Frank-Michael Kiel-Steinkamp
Archive der Museen
Gestaltung:
Patricia Ludwig
Produktion:
Mail Druck + Medien GmbH

© Kreis Herford/KHV
5. Auflage, 2017

Alle Angaben nach bestem Wissen,
aber ohne Gewähr



StippVisiten laden ein.

Hätten Sie es gewusst? Der Kreis Herford hat 22 Museen zu bieten. Hier lassen sich die Geschichte und Traditionen der Städte und Gemeinden genauer kennenlernen.

Die Museumsbroschüre des Kreises Herford bietet einen Überblick über alle Museen und ihr vielfältiges Programm. StippVisiten laden zur Entdeckertour ein – ob allein, mit »Kind und Kegel«, ob Jung oder Alt, für jeden ist ein Erlebnishaus dabei.

Die Museen bieten Einblicke in bäuerliche Lebens- und Arbeitswelten von anno dazumal. Technikgeschichtliches ist ebenso erfahrbar wie das Verfolgen geologischer, archäologischer oder frühgeschichtlicher Spuren.

In dieser Ausgabe neu dabei: das Werburg Museum in Spenge. Ausgestattet mit einem Forscherausweis können Besucher hier an einer nachgestellten archäologischen Grabung teilnehmen und ihre Funde im Forscherlabor auswerten.

Die Museumswelt des Kreises Herford eröffnet neue Welten und Ausflugswege. Nehmen Sie Ihre Familien oder Gäste an die Hand und schauen Sie sich in unseren Museen um.

Dazu wünsche ich Ihnen viel Freude am Entdecken und Erkunden und beim Mitmachen!

Ihr

Jürgen Müller

Landrat des Kreises Herford

und Vorsitzender des Kreisheimatvereins Herford e.V.



1

Bauernbad Rehmerloh Oder unter uns: „Bösch Brunnen“

Einst weit verbreitet, heute eine Seltenheit: Ein altes Bauernbad, wie es zu Beginn des 20. Jahrhunderts im Westfälischen weit verbreitet war.

Unterschiedlichste Leute nutzten es, als Reinigungsbad am Wochenende oder als Heilbad unter der Woche. Heilbäder für verschiedene Zipperlein wurden bis Mitte der 1920er Jahre von den Krankenkassen übernommen und teilweise sogar stationär durchgeführt. So auch im Bauernbad Rehmerloh, oder besser bekannt als »Bösch Brunnen«, benannt nach den damaligen Betreibern. Die Räume im Obergeschoss des Bades waren für Kurgäste hergerichtet.

Das Bauernbad, 1883 mit vier Bade- und zwei Aufenthaltsräumen errichtet, blieb bis 1973 in Betrieb. Heute ist es eines der wenigen Bäder, das noch in bestem Originalzustand erhalten ist. Hier kann man ohne nass zu werden in eine vergessene Badekultur eintauchen!

Adresse

Rehmerloher Str. 49
32278 Kirchlengern
www.bauernbad-rehmerloh.de

Öffnungszeiten

»Tag des offenen Denkmals«
(im September): ganztägig,
Gruppenführungen nach
Vereinbarung möglich

Info und Führungen

Ernst Hake
Tel. 05223 975914
post@bauernbad-rehmerloh.de,
Gemeinde Kirchlengern
Tel. 05223 7573125

Eintritt

frei



Feuerwehrmuseum Kirchlengern-Quernheim e.V. Wasser marsch!

Alles fing mit der Sammelleidenschaft von Hans Kleemeier an. Innerhalb von knappen 20 Jahren erreichte seine Sammlung rund um das Feuerlöschwesen einen museumsträchtigen Umfang. Als das Feuerwehrmuseum 1990 eröffnet wurde, konnten 5.000 Sammlungsstücke präsentiert werden.

Welche Vielzahl an Drehleitern es gibt, erfährt man nur im Feuerwehrmuseum Kirchlengern. Da ist zum Beispiel die Pferdredrehturmlleiter von 1898 mit 23 Metern Steighöhe, die größte und schwerste ihrer Art in Deutschland. Spritzen, Autos, Schutzausrüstungen und ganze Feuerwehrzüge sind in lebensnahen Situationen aufgebaut, wodurch auch der Laie sofort ihre Funktionsweise erkennt.

Adresse

Feuerwehrmuseum Kirchlengern
Häverstraße 188
32278 Kirchlengern
www.kirchlengern.de

Öffnungszeiten

Jeder erste und letzte Sonntag
im Monat:

11.00–17.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Info und Führungen

Hans Kleemeier
Tel. 05223 73792

Eintritt

Erwachsene: 3 €
Kinder bis 3 Jahre frei
Kinder und Jugendliche
von 4 bis 16 Jahren: 2 €

Sonstiges

In jedem Jahr:
»Himmelfahrts-Frühschoppen«,
der große Familientag mit
Führungen und leckeren
Gastronomieangeboten
10.30–18.00 Uhr





Zentrale Oberlichthalle:
Die Welt der Schönfelds

© Sandra Kreutzer



Ehemalige Küche:
Inszenierung zu Herfords Geschichte
um 1834



Früheres Musikzimmer:
Präsentation der Museums-
und Sammlungsgeschichte



Kleines Wohnzimmer:
Modell von Herford um 1680
mit Medienstation zur Entwicklung
der Stadtbefestigung



Sonderausstellung
in der Ausstellungshalle
von Dieter Oesterlen

© Reiner Mattern



© Sandra Kreuzer

3

Daniel-Pöppelmann-Haus Herford

Haus der Kunst und Weiterbildung, Städtisches Museum

Der malerisch am Stadtgraben gelegene Museumskomplex besteht aus der 1874 bis 1876 errichteten Villa Schönfeld und der 100 Jahre später angebauten Ausstellungshalle.

Den Ausstellungsanbau ließ die Stadt Herford auf Initiative des Kunstvereins nach Plänen des Architekten Dieter Oesterlen errichten. Seit 1976 präsentiert der Herforder Kunstverein hier jährlich drei bis vier Kunstausstellungen. Das Städtische Museum nutzt den Anbau für historische Wechselausstellungen.

Das Erdgeschoss und die Obergeschossgalerie der Villa konnten dank einer Spende des Ehepaars Fritz und Grace Streuber denkmalgerecht restauriert werden. Im Mai 2013 wurden sie als begehrtes Exponat für die Bau- und Wohnkultur des Herforder Wirtschaftsbürgertums der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Seit April 2016 beherbergt die Villa den ersten Teil der neuen Dauerausstellung. Die Exponate und Medienstationen bieten einen vielseitigen Zugang zur Geschichte Herfords im 19. und 20. Jahrhundert. Ein Multimediaguide schlägt zwei Rundgänge vor: Der Weg durch das Baudenkmal gibt Auskunft über die Baugeschichte der Villa und berichtet, wie die Familie hier gelebt hat. Der Rundgang zur Ausstellung bietet eine Einführung zu jedem Raum und ausführliche Informationen zu den Ausstellungsstücken.

Adresse

Daniel-Pöppelmann-Haus
Deichtorwall 2
32052 Herford
www.poeppelelmannhaus.de
www.herforder-kunstverein.de

Öffnungszeiten

Di-Sa und an Feiertagen
14.00–18.00 Uhr
So 11.00–18.00 Uhr
(außer 24./25./31.12./1.1.,
Ostermo. und Pfingstmo.)
Vormittags für Gruppen und
Schulen nach Vereinbarung

Info, Führungen, Museumspädagogik

Tel. 05221 189-689
oder 0160-97732964
sonja.langkafel@herford.de

Eintritt

Dauerausstellung: Eintritt frei
Sonderausstellungen:
4,50 €, ermäßigt: 2,50 €
Kinder bis 10 Jahre frei
ab 10 Personen: 2,50 €/Pers.
sonntägl. Führung
um 15.00 Uhr kostenlos

ÖPNV

VMR: F1, F6, 425, 433, 466
BVO: 53, 101, 352, 646, 647, 648
Wiebusch: 961, 962
Halt: *Herford, Bahnhof*



4

© Helmut Claus

Marta Herford Museum, Zentrum, Forum

Marta
Herford
M

Fußläufig vom Herforder Bahnhof, zwischen der Goebenstraße und dem geschwungenen Flusslauf der Aa, steht der aufsehenerregende Gebäudekomplex Marta Herford, erbaut vom berühmten US-Architekten Frank Gehry. Die dekonstruktivistische Raumsulptur mit ihrer Choreographie der Volumen, den stürzenden und aufragenden, wirbelnden Formen steht einerseits im Kontrast zu der umliegenden Stadtlandschaft, andererseits greift es regional-typische Materialien, wie den roten Klinkerstein auf und fügt sich in die Umgebung ein.

Gehrys Gebäude an sich ist bereits ein Kunstwerk: Im Inneren ist das Ausstellungskonzept auf einen Dialog der traditionell getrennten Bereiche Kunst, Architektur und Design ausgerichtet. Mit einem erweiterten Blickwinkel sieht Marta dabei über die klassischen Museumsmauern hinaus und erörtert die Funktion von aktueller Kunst in der heutigen Gesellschaft.

Hinzu kommt ein vielfältiges Rahmenprogramm: Künstlergespräche, Performances, Konzerte, Vorträge, Workshops und Kurse für alle Altersgruppen sowie die Ausstellungs- und Architekturführungen mit speziellen Kinder-, Familien- und Seniorenveranstaltungen. Der Marta-Shop lädt zum Stöbern ein und in der »kupferbar« verweilt man genussvoll – im Sommer auf der herrlichen Außenterrasse über der Aa.

Adresse

Goebenstr. 2–10
32052 Herford
Tel. 05221 994430-0
Fax 05221 994430-23
info@marta-herford.de
www.marta-herford.de
www.marta-blog.de

Öffnungszeiten

Di–So und an Feiertagen
11.00–18.00 Uhr
jeden 1. Mittwoch im Monat
11.00–21.00 Uhr,

ab 18.00 Uhr Eintritt frei

Führungen, Kurse, Workshops

Tel. 05221 994430-15
(Di–Fr 9.00–16.00 Uhr)
Fax 05221 994430-23
bildung@marta-herford.de

Buchungen für Events

Tel. 05221 994430-24
nicola.sudhues@
marta-herford.de

ÖPNV

Linien 425, 466, 646, 648
Halt: *MARTA Herford*



© kl. Foto: Jürgen Escher

5

Gedenkstätte Zellentrakt

An das Leid erinnern – die Toleranz lernen

Von 1917 bis 1963 wurde der Zellentrakt im Herforder Rathaus als Polizeigewahrsam genutzt. Für zahlreiche Opfer des NS Regimes begann hier in den Jahren 1933 bis 1945 ein Leidensweg.

Kriminalpolizei und Gestapo vernahmen die Inhaftierten in der Polizeiwache. Bis zu mehreren Wochen wurden sie im Rathaus festgehalten. Für viele Menschen jüdischen Glaubens, Zwangsarbeiter, Zeugen Jehovas, politische Gefangene und andere waren die Zellen Orte der Ungewissheit und Angst. Manche von ihnen erwarteten Haftanstalten, KZ und andere Lager oder gar das Todesurteil.

An diese Menschen und ihre Schicksale erinnert die Gedenkstätte mit einem Gedenkraum an die jüdischen Opfer aus Herford, einer Zelle zu den Haftbedingungen im Zellentrakt und Wechselausstellungen. Vor allem Schulen sind eingeladen, die Gedenkstätte als Lernort zu nutzen.

Die Gedenkstätte zeigt ergänzend in der früheren Wäschefabrik Elsbach (Goebenstraße 3–7, 32052 Herford) in einer etwa 8 Meter hohen Stele die nach Herford zurückgekehrte Bibliothek der jüdischen Familie Elsbach.

Der Zellentrakt wird gemeinsam vom Stadtarchiv Herford und dem Kuratorium *Erinnern Forschen Gedenken* e.V. betrieben.

Adresse

Gedenkstätte Zellentrakt
Rathausplatz 1
32052 Herford
www.zellentrakt.de

Öffnungszeiten

Sa + So 14.00–16.00 Uhr
Für Gruppen nach
Vereinbarung

Info und Führungen

info@zellentrakt.de
Tel.: 05221 189257 (AB)
05221 132213
(Kommunalarchiv Herford,
Christoph Laue)

Eintritt

frei

ÖPNV

Linien 101, 425, 433, 435,
Stadtbus S1–S6
Halt: *Alter Markt*



6

Motorveteranen Sport Club Herford (MSCH) Nicht mehr laufen – Quickly kaufen

Wenn sich Oldtimerfreunde zusammenschließen, kann schnell ein Museum entstehen. So geschehen beim Motorveteranen Sport Club Herford. Die Schrauber vom MSCH kümmern sich in ihrem Vereinsheim nicht nur um ihre historischen Fahrzeuge (überwiegend Zweiräder), sondern organisieren auch viele Aktionen für alle Oldtimerliebhaber.

Die Geschichte der Fahrrad- und Motorradindustrie – insbesondere der ostwestfälischen – wird mit über hundert Motorrädern und Fahrrädern der 50er und 60er Jahre dokumentiert. Vertreten sind Bielefelder Hersteller wie Rabeneick, Miele, Rixe, Dürkopp, aber auch andere Klassiker wie BMW, NSU, Horex, Adler oder Ardie.

Der »Herford«-Dieselmotor steht mit Transmission und einer Auswahl alter riemengetriebener Werkzeugmaschinen zum Demonstrationslauf bereit.

Ein Blick in den umfangreichen Veranstaltungskalender lohnt sich immer.

Adresse

Motorveteranen Sport Club
Herford
Waldfriedenstr. 58
32049 Herford
www.mscherford.de
h.heining@gmx.net
f.steinbarth@gmx.de

Öffnungszeiten

Jeden 1. Sonntag im Monat:
10.00–13.00 Uhr

Info und Führungen

Frank Steinbarth
Zum Haberland 58
32051 Herford
(Postanschrift des Vereins)
Tel. 05221 996074
Fax 05221 937911

Eintritt

frei
ÖPNV
Linie 405
Halt: *Bergstraße*



Mühlmuseum Kemena

Von Mahlgang, Schrot und Grießwalzenstuhl

Mitten im idyllischen Grünen Tal stellte die alte Mühle am rauschenden Mittelbach Feinmehle und Futterschrot her.

Der Grundstein zur Kemena Mühle wurde im Jahre 1893 mit einem Wasserrad und Schrotgang gelegt. Drei Generationen arbeiteten in der Mühle, erweiterten und verbesserten das Gebäude und die Einrichtung. Dank der liebevollen Pflege der Besitzer ist die Mühle heute vollständig erhalten und betriebsbereit.

Mühlenliebhaber und Technikbegeisterte sind hier genau richtig, denn ein Motorenhaus mit 20 PS Elektromotor, ein 3t Schwungrad vom letzten Sauggasmotor und Transmissionen vom Keller bis unters Dach machen die Kemena Mühle zur Rarität. Die Wirtschaftsräume sind renoviert und können besichtigt werden.

Aber auch wer einfach gerne feiert, ist an den Mühlentagen mit Volksmusik, Volkstanz, Brot- und Kuchenbacken im alten Backofen in der Mühlenanlage herzlich willkommen.

Adresse

Mühlmuseum Kemena
Koblenzer Straße 56
32584 Löhne-Gohfeld
www.loehne.de

Öffnungszeiten

Feste Termine:
Pfungstsonntag
10.30–18.00 Uhr
(11.00 Uhr Gottesdienst)
2. Sonntag im Juli
14.00–18.00 Uhr
3. Sonntag im September
14.00–18.00 Uhr

Info und Führungen

Karl Kemena
Tel. 05731 84047
Friedrich Rohlfing
Tel. 0172 2369020

Eintritt

frei
ÖPNV
Linie 430
Halt: *Eigenheimstraße*



8

Mühlenhof Rürupsmühle Bei »Vom Korn zum Brot« ist alles live

»Glück zu!« schallt es über den Mühlenhof in Löhne-Wittel, wenn sich Mitglieder des Vereins »Vom Korn zum Brot« nach jahrhundertealtem Brauch grüßen. Während des ganzen Jahres leben sie den arbeitsreichen Alltag von der Ernte bis zum fertigen Brot.

Die Besucher tauchen ein in eine vergangene Arbeitswelt, wie sie sonst nicht mehr zu finden ist und können so den Weg vom Korn zum Brot unmittelbar miterleben und mitgestalten.

Im Durchschnitt besuchen im Jahr neben den Einzelpersonen etwa 100 Kindergarten- und Schulgruppen den Mühlenhof. Wer also bäuerliches Leben hautnah miterleben möchte, ist hier genau richtig.

Und hier schmeckt es auch wie früher, denn es gibt stets selbstgebackenes Brot mit Schmalz, Honig oder Marmelade – an hohen Feiertagen auch (warmen) Kuchen.

Ein Besuch lohnt sich zu jeder Jahreszeit.

Adresse

Verein »Vom Korn zum Brot« e.V.
Unter der Burg/Loher Straße
32584 Löhne-Wittel
www.ruerupsmuehle.de

Info und Führungen

Doris Wehage
Tel. 05732 2688
Ulrich Flachmann
Tel. 05732 4949
u.flachmann@online.de
Aktueller Terminkalender unter:
www.ruerupsmuehle.de

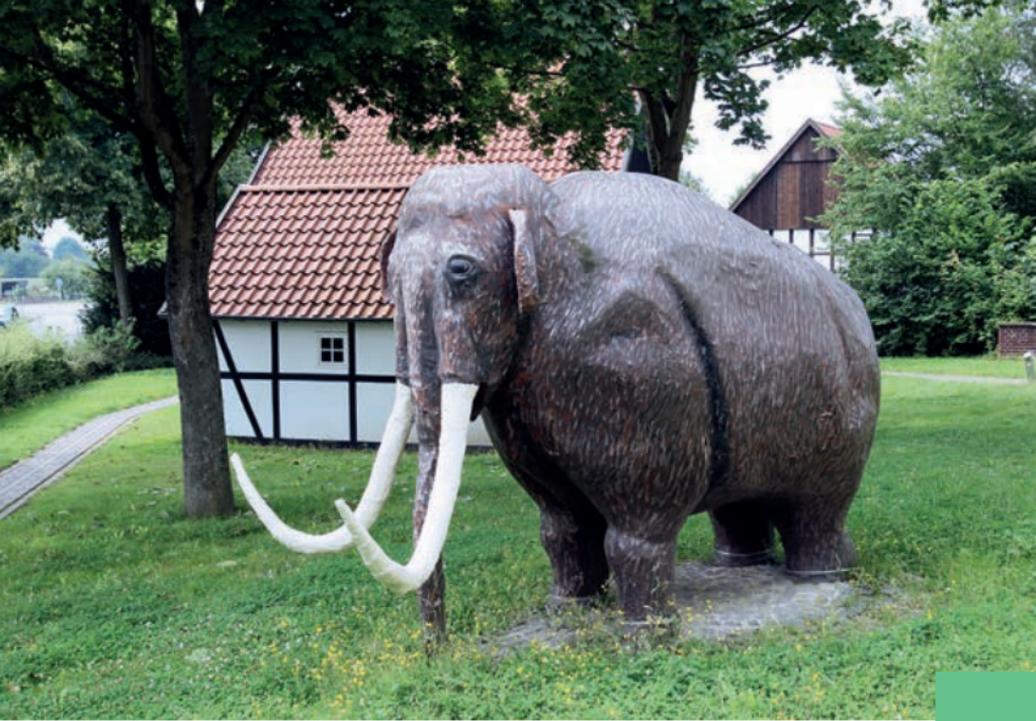
Das Besondere

Arbeitsvorführungen
an den geöffneten Samstagen
ab 14.00 Uhr (Gruppen mit
Voranmeldung),
am darauffolgenden Sonntag:
»Tag der offenen Tür« –
ohne Vorführungen

Eintritt

frei
Gruppenführungen: 2 €/Pers.
ÖPNV
Linie 438 (TB)
Halt: Loher Straße





Heimatmuseum der Stadt Löhne Kuik mol rin! Schau mal rein!

Herzlich willkommen auf einer Entdeckungsreise durch die Geschichte der Stadt Löhne.

Dass in der Vor- und Frühgeschichte Mammuts und Höhlenbären in Löhne zuhause waren zeigt der Themenraum »Frühe Spuren«, in dem sich auch der Gohfelder Einbaum aus dem 6. Jahrhundert befindet.

Vom bäuerlichen Leben und Arbeiten erzählen die Themenräume »Landleben«, »Rumspinnen und Blaumachen« sowie die Galerie mit Fotos und Zeichnungen der Fotografenfamilie Schäffer.

Die für Löhne bedeutsamen Wirtschaftszweige der Zigarrenfabrikation und der Holzbearbeitung vom Holzhandwerk bis zur Küchenmöbelindustrie werden ebenso lebendig dargestellt wie der Rundgang zum Thema »Eisenbahn«. Schließlich war der Löhner Bahnhof nicht nur in ganz Europa berühmt, sondern hatte auch für die Stadtentwicklung eine besondere Bedeutung.

Beim Betreten des alten Zigarrenmacherhauses aus Oberbeck und einem Melberger Fachwerkspeicher auf dem Museumshof lassen sich die Lebens- und Arbeitsverhältnisse des 19. Jahrhunderts erspüren.

Adresse

Heimatmuseum Löhne
Alter Postweg 300
32584 Löhne

www.heimatmuseum-loehne.de

Öffnungszeiten

Sa 15.00–18.00 Uhr

So 10.00–12.30 Uhr

15.00–18.00 Uhr

und nach Vereinbarung,
während der Sommerferien
in NRW sowie von Mitte
Dezember bis Mitte März
geschlossen

Info und Führungen

Hier lassen sich besondere
Kindergeburtstage feiern.

Tel. 05732 100317

oder 05732 3172

Sonstiges

»Gartenflohmarkt«:
am 2. Wochenende im Mai

»Museumsfest«:

Anfang September

Eintritt

frei

ÖPNV

Linien 431, 438 TB (Taxibus)

Halt: *Heimatmuseum*



10

Museumsschule Hiddenhausen e.V. Vom Ernst des Lebens

In der Blumenstraße 60 in Hiddenhausen-Schweicheln steht eine typische preußische Volksschule von 1847. Davor blüht der Schulgarten, mit dem sich die Lehrerfamilie selbst versorgt hat und in dem der Lehrer Schnücke früher seine Rosenkultur pflegte. Das Fachwerkgelände beherbergt neben der Schulstube die Lehrerwohnung und einen Stall.

Schulklassen und Erwachsenengruppen erhalten aus erfahrener Lehrerhand eine Lektion von anno dazumal: Streng mit Disziplin und Nachsprechen.

Die komplett zeitgenössisch ausgestattete Wohnung für die Lehrerfamilie erlaubt einen Eindruck von den kargen Lebensumständen unserer Vorfahren.

Der Speicher im historischen Schulgarten lädt zu kleineren Veranstaltungen und privaten Feiern in außergewöhnlichem Ambiente ein. Hier finden auch Lesungen statt.

Seit 2005 gehört ein restaurierter alter Kotten zum Museumsensemble. Dort lässt sich über die häuslichen Lebensverhältnisse der Schulkinder vor hundert Jahren mehr erfahren.

Adresse

Museumsschule Hiddenhausen
Blumenstr. 60
32120 Hiddenhausen
www.museumsschule.de

Öffnungszeiten

Von März bis Oktober
jeden 1. Sonntag im Monat:
14.00–17.00 Uhr

Info und Führungen

Gisela Hering-Bejaoui
Tel. 05221 964-352/-426
g.hering-bejaoui@hiddenhausen.de

Führungen mit Unterricht für Schulklassen und andere Gruppen nach Vereinbarung

Sonstiges

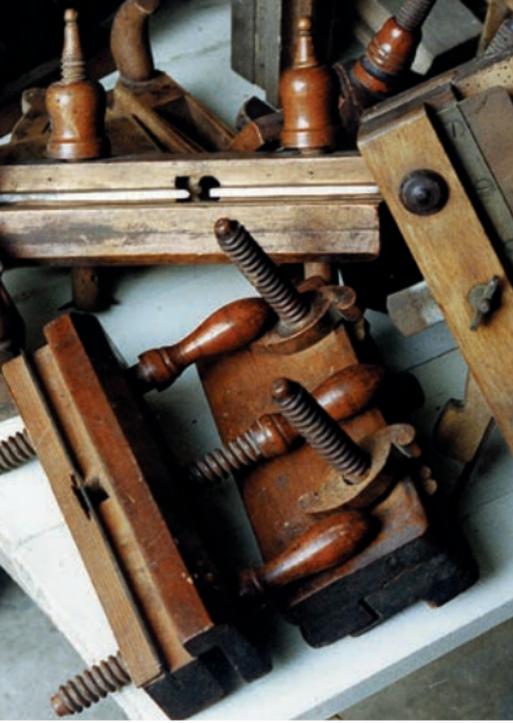
Nutzung für Seminare, Workshops, kleinere kulturelle Veranstaltungen und standesamtliche Trauungen möglich

Eintritt

Erwachsene: 2 €
Kinder ab 6 Jahre: 1 €
Schulklassen: 2 €/Kind für Eintritt und Führung
Gruppen nach Absprache

ÖPNV

Linie 425, Halt:
Schweicheln, Alter Kirchweg
DB Bahnhof Schweicheln



Erlebnis-Museum des Holzhandwerks Hiddenhausen Wer denkt, es gehe ihn nichts an, ist auf dem Holzweg

Im Bereich der Gutsanlage „Haus Hiddenhausen“, ehemaliger Verwaltungssitz des Landvogtes zu Enger, befindet sich ein Museum der besonderen Art. In den beiden restaurierten Scheunen, denkmalgeschützte Fachwerkgebäude aus den Jahren 1723 und 1742, kann nach Herzenslust mit geeigneten Werkzeugen gesägt, gehobelt, gebohrt und gefeilt werden. Dabei lässt sich auf handwerkliche Art und Weise eine jahrhundertalte Tradition der Region erkunden, nämlich die Holzhandwerke.

Bereits im Eingangsbereich wird der Besucher von einem voll funktionsfähigen Horizontal-Sägegatter von 1895 empfangen. Zeigt die erste Scheune eine komplette Tischlerwerkstatt, so werden in der zweiten sechs weitere Holzhandwerke dargestellt: Holzschuhmacherei, Holzbildhauerei, Zimmerei, Stellmacherei, Drechslerei und Böttcherei.

Adresse

Holzhandwerksmuseum
Maschstr. 16
32120 Hiddenhausen
www.holzhandwerksmuseum-hiddenhausen.de

Öffnungszeiten

So 14.00–17.00 Uhr
Gruppenbesuche mit Führung
nach Vereinbarung

Info und Führungen

Tel. 05223 84882
oder 05223 84259

Eintritt

Erwachsene: 2 €/ bei Sonderausstellungen: 3 €
Kinder bis 11 Jahre frei/
ab 12 Jahre: 1 €
Gruppenführung:
25 € zzgl. Eintritt/Pers.

Sonstiges

Nutzung für Kindergeburtstage mit max. 12 Kindern:
25 € Grundgebühr zzgl.
2 € Eintritt/Erwachsener und
2–5 € Materialaufwand/Kind

ÖPNV

Linie 646
Halt: *Masch* oder *Wortmann*



12

Dieckmannsche Windmühle Ein familiärer Betrieb mit Tradition

Im Jahre 1861 erbaute Müllermeister Friedrich Wilhelm Dieckmann eine Windmühle, die heute noch im Familienbesitz ist.

Mühlenexperten erkennen sofort, dass es sich hier um einen sogenannten »Wallholländer« handelt. Der vier Stockwerke hohe, schlanke Turm ist unten von einem ummauerten Wall umgeben. Oben trägt er eine flache Kappe; vier große Flügel sind schon von weitem zu sehen.

Die Windmühle wird vom Heimatverein Hücker-Aschen unterhalten und ist Mittelpunkt vieler kultureller Veranstaltungen. Zusätzlichen Raum für Gemütlichkeit und Austausch bietet der Mühlenanbau, in dem eine Heimatstube eingerichtet wurde.

Interessierten Gruppen und besonders Schulklassen werden nach vorheriger Terminvereinbarung in einer anschaulichen Diaschau alte Produktionstechniken nähergebracht.

Nach Absprache kann man den Vorplatz der Windmühle und die angrenzende Wiese als Rast-, Spiel- und Grillplatz nutzen. Für Ausflügler mit dem nahegelegenen Ziel »Hücker Moor« bietet sich das Mühlenensemble als Zwischenstopp an.

Adresse

Dieckmannsche Mühle
Windmühlenweg
Hücker-Aschen in Spenge
www.huecker-aschen.de

Öffnungszeiten

Die Mühle ist am 2. Pfingsttag geöffnet.

»Osterfeuer« am 1. Ostertag nach Einbruch der Dunkelheit
Termine zu Lesungen und anderen Veranstaltungen über das Infotelefon

Info und Führungen

Ulrich Placke
Tel. 05225 3670

Eintritt

frei

ÖPNV

Linie 464
Halt: *Hücker-Aschen Schule*
Linie 572 (TB)
Halt: *Dieckmann*



© Sonja Voss

13

Werbung Museum Spenge

Erleben – entdecken – verstehen

Ausgestattet mit einem Forscherausweis geht es in der früheren Wasserburg durch das ganze Museum – und 350 Jahre in der Zeit zurück! Dort befragen die Besucher ehemalige Burgbewohner zu ihrem Leben und probieren aus, wie eine Kanone abgefeuert wurde oder die Jagd mit der Armbrust aussah.

Die archäologischen Funde, die rund um die Burganlage gemacht wurden, verraten, wie vor Ort gekämpft, gearbeitet und nicht zuletzt gespielt wurde. In einer nachgestellten Ausgrabung darf selbst ausprobiert werden, wie eine archäologische Grabung funktioniert. Und im Forscherlabor verraten die frisch ergrabenen Funde ihre Geschichte.

Untergebracht ist das Museum im sanierten Herrenhaus der Werbung Spenge. Auch ein Torhaus der Burg, eine Scheune, ein Nebengebäude und ein Teil der Wassergräben sind erhalten. Gemeinsam bilden die Gebäude das malerische Werbung-Ensemble.

Adresse

Werbung 1
32139 Spenge
www.werbung-museum-spenge.de
www.facebook.com/Werbung-Museum-Spenge

Öffnungszeiten

Sa 14.00–17.00 Uhr
So 11.00–17.00 Uhr
für Gruppen, Schulklassen,
Kindergeburtstage jederzeit
nach Voranmeldung

Info und Führungen

Tel. 05225 6006894
museum@spenge.de

Eintritt

Erwachsene: 4 €/ ab 16 Personen: 3 €
Kinder: 2 €/ ab 16 Personen: 1,50 €
Familienkarte: 10 €

Sonstiges

»Museumsfest« im Juni
»Herbstmarkt« am letzten
Sonntag im September

ÖPNV

Linien 56, 66, 156
Halt: *Spenge Rathaus*





Kleinbahnmuseum Enger Einmal 3. Klasse nach Enger

Das Interesse an ihren Kleinbahnen ist bei den Menschen im Raum Herford und Bielefeld auch viele Jahre nach deren Einstellung sehr groß.

Deshalb entstand in Enger im Bereich des Bahnhofs, dem ehemaligen Betriebsmittelpunkt, ein Museum zur Geschichte der Herforder Kleinbahnen und der Bielefelder Kreisbahnen.

Viele Objekte aus der Kleinbahnzeit konnten gerettet werden. Ein glücklicherweise erhalten gebliebenes Fahrzeug der Bahn, der »Wagen 31«, wurde aufgearbeitet und ist neben der Kleinlok »Köf« und vielen Maschinen aus den alten Werkstätten der Glanzpunkt der Schau.

Adresse

Kleinbahnmuseum Enger e. V.
Bahnhofstraße 54
(am alten Bahnhofsgebäude)
32130 Enger

www.enger.de/besucher/kultur

Öffnungszeiten

von Mai bis Oktober
jeden 1. Sonntag im Monat
15.00–17.00 Uhr

Info und Führungen

Gerd Althoff
Tel. 05224 63144 (privat)
Tel. 05224 980041 (dienstl.)
g.althoff@enger.de
Gruppenführungen ab 10 Pers.
nach Vereinbarung

Eintritt

Erwachsene: 2 €
ermäßigt: 1,50 €
Kinder bis 14 Jahre: 1,50 €
Familienkarte: 5 €
ab 10 Personen: 1,50 €/Pers.
Führung:
25 € zzgl. Eintritt/Pers.

ÖPNV

Linien 54, 654, 466
Halt: *Bahnhofstraße*
Bachstraße
Rathausstraße





Widukind Museum Enger Von Sagen, Mythen und Helden

Widukind – sächsischer Adeliger, heidnischer Freiheitskämpfer, christlicher Held oder verbrecherischer Aufrührer?

Sein Leben und seine Taten bleiben im Dunkel der Geschichte verborgen. Umso größer ist der Widukind-Mythos. Bereits seit dem Mittelalter ranken sich zahlreiche Sagen und Legenden um den sächsischen Adeligen. Die Stadt Enger nahm dabei immer eine besondere Rolle ein, denn hier in der Stiftskirche soll er begraben liegen. Allerdings gibt es nur spärliche zeitgenössische Quellen. Die Fränkischen Reichsannalen berichten für die Jahre 772 bis 785 über heftige Kämpfe zwischen Franken und Sachsen. Widukind soll als Anführer der Sachsen die Aufstände gegen die Franken organisiert haben. Am Ende gab er den Widerstand auf und ließ sich taufen. Das ist alles, was wir sicher über Widukind wissen.

Das Widukind Museum zeigt die spannende und wechselvolle Geschichte des Widukind-Mythos. Ein Audio-Führungssystem und moderne Museumstechnik ermöglichen dem Besucher eine Zeitreise durch die Jahrhunderte und sind behilflich bei der Lösung des »Widukind-Knochenkrimis«.

Adresse

Widukind Museum
Kirchplatz 10
32130 Enger

Tel. 05224 910995

www.widukind-museum-enger.de

Öffnungszeiten

Di–Sa 15.00–18.00 Uhr

So 11.00–18.00 Uhr

Infos und Führungen

Nach Vereinbarung auch außerhalb der Öffnungszeiten
info@widukind-museum-enger.de

Eintritt

Erwachsene: 3 €

ermäßigt: 1 €

Kinder bis 6 Jahre frei

ab 10 Personen: 2 €/Pers.

Führung:

40 € zzgl. Eintrittspreis

ÖPNV

Linien 54, 654, 466, 465

Halt: *Kleinbahnhof*



Liesbergmühle Enger

Das Wahrzeichen grüßt vom Liesberg

Man kann mit Fug' und Recht behaupten: Die Liesbergmühle ist das weithin sichtbare Wahrzeichen der Widukindstadt Enger.

Im Jahre 1756 ließ Friedrich der Große den »Erdholländer« als Zwangsmühle erbauen. Deshalb wird sie auch »Königsmühle« genannt. Bis 1965 wurden die beiden Mahlwerke genutzt.

Zum heutigen Mühlenensemble gehören ein Fachwerkkotten und ein Motorenhaus mit einem weiteren Mahlwerk, das durch einen Elektromotor aus dem Jahre 1902 angetrieben wurde und bei Windstille aushalf. Besonders interessant ist die vollständig erhaltene Mühlentechnik mit Flügelkreuz, Wellen, Rädern und Mahlgängen.

Die Mühle wurde aufwändig renoviert, so dass das Mühlenensemble in neuer Schönheit auf dem Liesberg auf Besucher wartet. Seit September 2002 können sich Paare im Mühlenkotten standesamtlich trauen lassen.

Die Liesbergmühle ist Eigentum der Stadt Enger. Sie wird seit 1991 betreut von den Naturfreunden Deutschlands Ortsgruppe Enger e.V.

Adresse

Liesbergmühle
Liesberg 1
32130 Enger
www.enger.de

Öffnungszeiten

Jährlich 2 Mühltage mit
Programm und Bewirtung
und nach Vereinbarung

Info und Führungen

Werner Freitag
Ahorngasse 10
32130 Enger
Tel. 05223 5241

Eintritt

frei

ÖPNV

Linie 54

Halt: *Ostpreußenweg*



Gerbereimuseum Enger

Hier wird vom Leder gezogen

Große Holzfässer, gewaltige Maschinen und schmeichelndes Leder: Im Gerbereimuseum Enger erfahren Besucher alles über die Lederherstellung.

Seit 1740 produzierte in Enger die Gerberfamilie Sasse Leder für den örtlichen Bedarf. Hier kaufte der Sattler das derbe Rindleder für das Pferdegeschirr und der Schuhmacher das feine Oberleder für zierliche Schuhe.

1938 führte Gerber Sasse das moderne Chromgerbverfahren ein. Diese Chromgerberei ist nun als erster Teil des Gerbereimuseums zu erleben. Etwas später wird auch die Lohgerberei zugänglich sein.

Wie funktioniert eine Entfleischmaschine, wozu dient eine Stollmaschine und wie kommt ein Muster auf das Leder? Solche Fragen beantwortet das einzige Gerbereimuseum in Deutschland, das sich noch am originalen Produktionsort befindet und die historische Einrichtung zeigt.

Das Museum bietet regelmäßig Ausstellungen, Cafékonzerte und Lesungen an.

Adresse

Gerbereimuseum Enger
Hasenpatt 4
32130 Enger
www.gerbereimuseum.de

Öffnungszeiten

Sa 15.00–18.00 Uhr
So 11.00–18.00 Uhr
Ostern und Pfingsten
geschlossen

Winterpause:

Dezember bis März,
Führungen sind nach
Anmeldung möglich.

Info und Führungen

Tel. 05224 977970
Schulklassen nach Anmeldung
auch vormittags

Eintritt

Erwachsene: 2 €
ermäßigt: 1,50 €
Kinder bis 14 Jahre frei
Familienkarte: 5 €
ab 10 Personen: 1,50 €/Pers.
Führungen:

25 € zzgl. Eintritt/Pers.

ÖPNV

Linie 54
Halt: *Südhölter*



18

Hammerschmiede Gnuse Schlag auf Schlag

Die alte Schmiede im Valdorfer Bäderbereich, die seit 1827 mit einer Wasserkraftanlage ihre Maschinen antrieb, ist weithin einzigartig. Als Paul Gnuse, der letzte Schmied, 1978 den Betrieb aufgab, war sofort klar, dass die vollständig erhaltene Schmiede mit dem Wasserrad und dem kleinen Schwanzhammer, der Esse, den Rohlingen und Werkzeugen museal weitergeführt werden sollte.

Zum Deutschen Mühlentag 1998 wurde erstmals der Schmiederaum nach erfolgter Restaurierung der Öffentlichkeit vorgestellt.

An den Aktionstagen werden neben der praktischen Arbeit auch Informationen zum Schmiedehandwerk gegeben.

Adresse

Hammerschmiede Gnuse
Seebruchstr. 3
32602 Vlotho
www.heimatverein-vlotho.de

Öffnungszeiten

an den Aktionstagen
»Deutscher Mühlentag«
(Pfingstmontag),
»Tag des offenen Denkmals«
(im September)
jeweils 13.00–17.00 Uhr

Info und Führungen

R. Andresen
Tel. 05733 9612333
Gruppenführungen
nach Vereinbarung

Sonstiges

Gastronomie an den
Aktionstagen
Spielangebote für Kinder,
z. B. »Hufeisen-Weitwurf«

Eintritt

frei





19

Heimatmuseum des Heimatvereins Vlotho e.V. Ein Museum zum Anfassen

In der dritten Etage der Vlothoer Kulturfabrik, schräg gegenüber vom Bahnhof, gibt es »Altes« aus der Vlothoer Stadtgeschichte neu zu entdecken: Die Brauerei Vollbracht, die Zigarrenindustrie, der Hafen, die Eisenbahn, das alte Handwerk, Uffelner Trachten, Fossilien und archäologische Funde, bürgerliches Wohnen, Land- und Hauswirtschaft, die Mühlen, die Nachkriegszeit, die Kleinbahn und noch viel mehr.

Auf einer 2016 neu gestalteten Ausstellungsfläche von etwa 500 qm ist Anfassen erwünscht.

Die Museumsleute laden zu regelmäßigen Museumstagen ein, Sonderöffnungen für Gruppen gehören dazu und Stadtführungen enden im Museum beim Laden von Tante Emma – bei Hustelinchen, Lindes Kaffeersatzmischung und Wippermanns Wacholder.

Adresse

Heimatmuseum des
Heimatvereins Vlotho
Lange Str. 53
32602 Vlotho

Öffnungszeiten

März bis November:
jeder 1. Sonntag im Monat
11.00–17.00 Uhr

Info, Führungen, Aktionstage

Udo und Ursel Kohlmeier
Tel. 05733 5859
udo-kohlmeier@t-online.de

Eintritt

frei

Sonstiges

Fahrstuhl vorhanden

ÖPNV

Linie 33/34 aus Herford,
Umstieg *Exter Wendeplatz*
in F1 Vlotho
Linie 408, Umstieg *Hitzepohl*
in 416 (TB) oder T5
Halt: *Bahnhof*
DB: *Bahnhof Vlotho*





Alte Windmühle Exter Von der Kraft des Windes

Die am Steinegger Berg gelegene alte Mühle ist eine Kappenwindmühle (Holländermühle). Der untere Teil ist aus Steinen fest gebaut. Darauf sitzt ein Dach, das sich drehen kann und an dem die Flügel festgemacht sind. Als Arbeitsplattform dient an der Bergseite ein Erdwall und an der Talseite eine Holzgalerie. Dies ist eine große Besonderheit.

Im Jahr 1850 ließ das Ehepaar Johann Friedrich und Anna Margaretha Lindemann die Mühle aus mächtigen Bruchsteinen der benachbarten Steinbrüche erbauen. Bis 1960 mahlte sie das Korn zu Mehl und Schrot für Tierfutter. Danach verfiel sie.

Seit 2004 kümmert sich der Verein *Windmühle Exter* um die vergessene Mühle. Nach vier Jahren Bauzeit konnte sie wieder mahlen. Sogar der Aufzug für Kornsäcke und zwei Steinkräne wurden repariert. Damit ist die Windmühle auf dem Berg von Exter die einzige Mühle im Kreis Herford, bei der alles wieder funktioniert.

Man kann die Mühle besichtigen und in Aktion erleben. Nicht verpassen: die Backtage an den Feiertagen mit ihrem unvergleichlichen Duft nach frischem Brot.

Adresse

Windmühle Exter
Alter Postweg 18
32602 Vlotho
www.windmuehle-exter.de

Öffnungszeiten

»Deutscher Mühlentag«
(Pfingstmontag), 11–17 Uhr
Erntefest am letzten Sonntag
im September, 11–17 Uhr
Führungen nach Vereinbarung

Info und Führungen

Wolfgang Frohloff
Tel. 05228 9600844
info@windmuehle-exter.de

Sonstiges

Brautpaare können hier
in nostalgischer Mühlen-
Romantik heiraten.

Eintritt

frei



MUSICA CURIOSA

Musiksammlung, Musikzentrum, Musikwerkstatt

Die private Vlothoer Musikinstrumentensammlung enthält einiges an Kuriositäten: Da gibt es lippische Fiedeln, die aus Holzschuhen gefertigt worden sind, eine Harfe aus Stroh, eine Flöte, die von zwei Seiten gleichzeitig angeblasen wird und dann zweistimmig erklingt, eine Kuss-Okarina, eine Singende Säge, eine handgeschmiedete Schandflöte, mit der ein missratenes Spiel an den Pranger gestellt wurde. Neben vielen anderen Sachen, über die man sich wundern kann, ist eine alte Bibel, die sich, wenn man sie aufschlägt, in eine kleine Orgel verwandelt, hinzugekommen.

Über die Geschichte der Instrumente, ihre Funktionsweisen und über die Menschen, die sie erfunden, gebaut oder gespielt haben, erfahren die Besucher während einer Präsentation so manche bemerkenswerte Absonderlichkeit.

Der besondere Reiz liegt jedoch in der ungewöhnlichen Art der Präsentation. Tina von Behren-Ausländer und Peter Ausländer bringen ihr Publikum zum andächtigen Lauschen, wenn sie vorspielen und zum Staunen oder Lachen, wenn sie erzählen.

Die Gäste dürfen Fragen stellen und Wünsche äußern. Und wenn sie wollen, bekommen sie die Instrumente auch in die Hand und dürfen ausprobieren – Kinder wie Erwachsene.

Adresse

MUSICA CURIOSA
Steinstraße 16
32602 Vlotho

Info und Führungen

Tina von Behren-Ausländer
und Peter Ausländer
Tel. 05733 2720

Öffnungszeiten

Nach Vereinbarung
(Führungen für Gruppen
von 10 bis 30 Personen)

Sonstiges

Besucherguppen haben
die Wahl: Sie können kleine
Vortragsreihen buchen oder
handwerkliche Kurse belegen.

Näheres über Info-Telefon

ÖPNV

Bahnhof Vlotho,
ab dort Fußweg (ca. 10 Min.)



22

Dobergmuseum

Museum Bünde

Spannendes Ensemble zur regionalen Geologie und Tabakgeschichte

Die Museumsinsel Bünde vereinigt die beiden Bereiche Erdgeschichte und Kulturgeschichte: Im **Dobergmuseum** geht es um geologische und paläontologische Themen, die in einer besucherorientierten Ausstellung präsentiert werden. Diese setzt sich sowohl mit dem im Gebiet der Stadt Bünde gelegenen Doberg als auch mit dessen regionalgeologischer Umgebung auseinander.

Das **Deutsche Tabak- und Zigarrenmuseum** thematisiert sowohl die regionale Geschichte der Bänder Zigarrenindustrie als auch die Kulturgeschichte des Tabaks, von den Anfängen in den indianischen Kulturen Amerikas, bis hin zum heutigen Bild des Rauchens, das im Wesentlichen durch die aktuellen Erkenntnisse über die gesundheitlichen Auswirkungen des Tabakkonsums bestimmt wird.

Adresse

Museum Bünde
Fünfhausenstr. 8–12
32257 Bünde
www.museum-buende.de

Öffnungszeiten

Di–Fr 14.00–18.00 Uhr
Sa/So 11.00–18.00 Uhr

Info

Tel. 05223 793300

Eintritt

Erwachsene: 4 €
Kinder 6–17 Jahre: 2 €
Familienkarte: 8 €
Gruppen ab 6 Personen:
Erwachsene: 3 €/Kinder: 2 €
Führungen bei
mind. 6 bis max. 20 Personen:
30 € zzgl. Gruppeneintritt/Pers.
Bei Sonderausstellungen
können die Eintrittspreise
abweichen.

ÖPNV

Linie 654, Stadtbus Bünde
Halt: *Museumsplatz*

Deutsches Tabak-
und Zigarrenmuseum





HISTORISCHES JAHRBUCH
FÜR DEN KREIS HERFORD
2017



Jahres-ABO

12,90

inkl. Versand

Forschungen,
Ereignisse und Fakten
aus dem Wittekindland –
zu bestellen unter:
www.kreisheimatverein.de

Steigen Sie ein in die Museumsdetails mit »StippvisitenSpezial«!

Bisher sind erschienen:



Monika Guist

Wo gehobelt wird...

Holzhandwerke und ihre Geschichte im Kreis Herford
2004



Christoph Mörstedt und Michael Strauß

Expedition Doberg

Von einer Mergelgrube und dem Leben in einer fernen Welt
2005



Monika Guist

Wasser marsch...

Von Ledereimern, Drehleitern und Löschmeistern
2005



Monika Guist

Tafel, Kreide, Zeigestock

Schulzeit in Schweicheln 1847–1904
2006



Christoph Mörstedt

Glück zu!

Der weite Weg vom Korn zum Brot
2006



Regine Krull

Krieger, Christ und Sagenheld

Was vom Sachsenherzog Widukind überliefert ist
2008



Benedikt Paweltzik u.a.

Eingesperrt und ausgeliefert

Vom Polizeigefängnis zum Erinnerungsort
erscheint voraussichtlich 2017

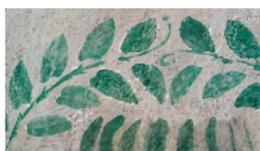
Preis je 1,50 Euro

Die Hefte sind in den Museen erhältlich
oder zu bestellen unter:
www.kreisheimatverein.de

Weitere Publikationen, Tipps und Trends zur Orts- und Regionalgeschichte



Monika Guist
Denkmäler im Kreis Herford
Herford/Löhne/Vlotho
2011/2015



Monika Guist
Denkmäler im Kreis Herford
Enger/Hiddenhausen/Kirchlengern
2014



Monika Guist
Denkmäler im Kreis Herford
Bünde/Rödinghausen/Spenge
2016

Preis je 4,80 Euro

Quiz-Kiste Westfalen:
Herford und das Wittekindsland
99 Fragen und Antworten
aus dem Wittekindsland



Preis 9,90 Euro

Denkmal-Hefte und Quiz-Kiste
sind im Buchhandel erhältlich
oder zu bestellen unter:
www.kreisheimatverein.de



Inspiration ist einfach.

**Wenn der Finanzpartner aus der
Region kommt und sich für ihre
Menschen engagiert.**

Kunst und Kultur inspirieren und setzen schöpferische Kräfte frei, öffnen Geist und Sinne für Überliefertes und Ungewöhnliches. Aus diesem Grund fördern wir bereits seit vielen Jahren Kunst- und Kulturprojekte in der Region.